BWV Anh. 11

Es lebe der König, der Vater im Lande

Kantate - Dramma per musica

Bey der hohen Nahmens-Feyer Sr. Königl. Maj. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen etc. etc. / den 3. Aug. 1732

(Landes-Liebe, Landes-Glückseligkeit und Landes-Fürsehung.)

1. Chorus

Es lebe der König, der Vater im Lande,
Der weise, der milde, der tapfer August!
Er ist unser Schmuck und Ruhm,
Er ist unser Eigenthum,
Er ist Selbst des Himmels Lust,
Der weise, der milde, der tapfer August!
Da Capo.

2. Recitativ

August, unsterblicher August,
Wo ist ein Land
An Ruh und Segen, Heil und Lust,
Wie Sachsen so bekannt?
Wer ist wie Du? Wer ist Dir gleich?
Durch Dich allein
Muß Land und Reich
In dem Besitz der fetten Jahre seyn.
Wer siehet einem Unterthan
Noth oder Kummer an?
Wir sind beschützt, wir sind ernährt,
Und jauchzten im Genuß der Gaben,
Die Deine Vater-Huld gewährt:
Hier wohnet die Befriedigung;
Ein iedes hat genung,
Weil wir an Dir ja alles haben!

3. Aria

Lobt, ihr Völcker, unsre Wonne,
Habet Lust an unsrer Lust!
Sagt: Gesegnet sind die Sachsen;
Aber sagt auch: dieses Wachsen
Giebt uns unser Herr, August.
Da Capo.

4. Recitativ.

Landes-Liebe.
Und darum, Herr, versichre Dich,
So viel Dir Seelen unterthan,
So viel triffst Du auch Hertzen an,
Die Dir zu Liebe sich
Die Jahre kürtzen lassen wollten,
Daß Deine Jahre für und für
Und sonder Ende währen sollten.
Wir hangen stets und gantz an Dir,
Und ob Du gleich seit einer langen Frist
Der Zärtlichkeit entrissen bist;
So sind wir dennoch deiner Spur
Mit Beten und Verlangen
In wahrem Geiste nachgegangen;
Dein Hertze fühlet es,
Dis Vater-Hertze frage nur!

5. Aria

Entferne Deine holden Blicke,
Verstelle gleich dein Angesicht,
Die Liebe wanckt und weicht doch nicht.
Sie folgt dir nach, sie schliest Dich ein.
Und weil sie muß Dein Gleitsmann seyn,
So kömmt sie auch mit Dir zurücke.
Da Capo.

6. Arioso a. 2.

Landes-Glückseligkeit und Landes-Liebe.
Geneigter Himmel, dem bekannt,
Wie das getreue Sachsen-Land
Den König, seinen August, schätzet,
Erhöre das Gebet,
Das früh und spät
An Deinen Thron mit Innbrunst setzet:
Mehre, spahre,
Seine Jahre,
Daß Sein Lauf, wie Seine Thaten,
Übermenschlich mag gerathen.

7. Aria

Die Landes-Liebe
Frommes Schicksal, wenn ich frage,
Ob das Wachsthum froher Tage
Meines Königs ferner da?
Ach so sage, sage: Ja! *Eccho*. Ja!
Und vor solchem Untergange
Schütz uns mächtig, schütz uns lange! *Eccho*. lange!

8. Recitativ

Landes-Fürsehung
Getrost, ihr treuen Unterthanen,
Das ist der Allmachts-Schluß:
Wie August mehr als alle Trefflichkeit
Der Helden seiner Ahnen
In Seine Seele schleußt;
So will der Himmel Seiner Zeit,
Die er schon hier selbst göttlich preißt,
Derselben Jahre Ziel
Zusammen übergeben,
Getrost! Er wird noch viel,
Er wird der Zeit zum Wunder leben.

9. Aria

Ich will Ihn hegen,
Ich will Ihn pflegen
Und deiner Seele freundlich thun.
Mein Auge soll Ihn leiten,
Mein Arm soll vor Ihn streiten,
Auf meinen Händen soll er ruhn.
Da Capo.

10. Recitativ

Landes-Glücke.
Wohl mir! Mein Wohlergehn
Wird, wie ein Fels, so unbewegt,
So fest und ewig stehn,
Und wo es möglich ist, sich annoch mehr erhöhn.
Landes-Liebe.
Nun werd ich unersättlich seyn,
Den milden August zu umfassen,
(a. 2.) und keinen Tag vorüber lassen,
Ihm Lippen und Hertze zum Wunsche weihn.

11. Aria

Es lebe der König, der Vater im Lande,
Zum Troste, zur Freude, zur Zierde der Welt,
Und sein Prinz, Sein Salomo
Grün und blühe gleichfalls so,
Wie es Seiner Lust gefällt,
So bleibet noch alles gesegnet im Stande.
Es lebe der König, der Vater im Lande,
Zum Troste, zur Freude, zur Zierde der Welt.

Text H IV, Bachs Komposition ist verloren, aber durch Breitkopfs Geschäftsbücher belegt (vgl. BJ 1913, S. 77)